

Sehr geehrter Herr Professor Armin Falk

Sicher haben wissenschaftliche Kollegen Sie bereits darauf hingewiesen, dass Ihre Wortwahl in dem Interview zur Impfpflicht unglücklich, ja für einen Wissenschaftler eher unangemessen ist, umso mehr als „behavior“ eines Ihrer Kernthemen ist. Ich werde versuchen, mich im Folgenden zivilisierter auszudrücken.

Sie haben mich und eine Gruppe von Leuten beleidigt, mit denen Sie sich anscheinend nicht beschäftigt haben. Sie haben uns als „dumm, egoistisch, Trittbrettfahrer“ und vieles mehr bezeichnet, ohne dies aber in der im Folgenden beschriebenen Gruppe von Menschen verifiziert zu haben:

Wir, das sind Menschen, die ihr Leben lang viel für ihre Gesundheit getan haben. Wir haben nicht geraucht, alkoholische Getränke nur in geringen Mengen genossen, wo möglich Dinge aus eigener Kraft, also zu Fuß oder mit dem Fahrrad statt mit dem Auto erledigt; wir waren und sind viel in der Natur, auf den Bergen und in frischer Luft unterwegs. Sport war für uns nicht etwas, was man im Fernsehen oder auf dem Fußballplatz zuschaut, sondern etwas was uns selbst auf verschiedenste Weise in Bewegung hält. Wir ernähren uns gewissenhaft mit viel Gemüse und Obst, achten auch auf die Menge und Umweltverträglichkeit des Genossenen. Wir erfreuen uns bester Gesundheit und sind dem Rat gefolgt, nur im allernötigsten Fall einen Arzt aufzusuchen und nur ein Minimum bis gar keine Medikamente in unseren Körper zu lassen. Wir sind unterschiedlichen Alters, sehr häufig aber in meiner Altersgruppe, ich werde dieses Jahr 70. Ich habe ein Vielfaches dessen in die Krankenversicherung einbezahlt, was ich jemals wieder zurückbekäme, und bin sehr glücklich, bei allen Transferleistungen innerhalb der Gesellschaft auf der Geberseite gestanden zu haben und zu stehen. Ich habe mich nie vor Krankheiten gefürchtet, und tue es auch jetzt nicht.

Wir sind, das sei hier aber deutlich gesagt, keine Coronaleugner, wir wissen, dass Covid-19 eine gefährliche Krankheit ist, vor allem für alte und vorerkrankte Menschen. Insoweit begrüßen wir, dass sich Menschen impfen lassen, und vor allem, dass in den Hochrisikogruppen ja schon über 70% geimpft sind.

Wir sind allerdings der Meinung, dass die Entscheidung, sich impfen zu lassen, jeder einzelne Mensch für sich treffen muss. Dabei gilt es abzuwägen: das Risiko, an Covid-19 schwer zu erkranken gegen das Risiko, langfristig Schaden durch einen Impfstoff zu nehmen. Und bei vielen von uns fällt derzeit die Entscheidung gegen das Impfen, und zwar aufgrund der folgenden unbestrittenen Tatsachen:

1. Die Impfstoffe sind neu und wirksam zwischen 60% und 90% gegen einen schweren Verlauf der Krankheit. Naturgemäß kann keine Aussage über ihre Langzeitwirkung (also 5, 10 Jahre und mehr) und -nebenwirkungen getroffen werden.
2. Entgegen der Behauptungen über Monate: Die Impfstoffe wirken gegen schweren Krankheitsverlauf, aber NICHT gegen Ansteckung und Weitergabe des Virus.

Wenn wir uns also impfen lassen, dann schützen wir uns selbst vor einem schweren Krankheitsverlauf bei Covid-19. Diesen zu erleiden ist aber bei meinem Lebenswandel eher unwahrscheinlich; sollte ich mich anstecken habe ich gute Chancen auf einen glimpflichen Krankheitsverlauf mit anschließender natürlicher Immunität. Da ich über Jahrzehnte verfolgen konnte, dass sich bei zugelassenen Medikamenten Nebenwirkungen erst nach vielen Jahren herausgestellt haben, und da ich mich auch an den Fall Contergan noch gut erinnern kann, fällt meine Entscheidung nun eben derzeit gegen eine Impfung.

Derzeit sind ca. 50% der Bundesbürger geimpft, aufgrund des massiven Drucks wird man vielleicht auf 70% kommen. Wir, eine große Minderheit, ich schätze 15-20%, werden aber bei der von mir geschilderten Haltung bleiben. Dies ist unser persönliches Recht, denn es gilt das Recht der körperlichen Unversehrtheit, und wir sehen eine Impfung eben nicht nur als einen „Piks“, sondern als einen Eingriff in unseren Körper, mit noch nicht vorhersehbaren Langzeitfolgen. Dieses Recht gilt es zu respektieren.

In den nunmehr 1½ Jahren Coronapräsenz habe ich immer vermisst, dass die zuständigen Institutionen, Gesundheitsministerien etc. auf die Gesundheitsvorsorge hinweisen. So sehe ich

Menschen, die im Park mit Maske spazieren gehen, diese aber abnehmen um eine Zigarette zu rauchen. Rauchen ist eine lebensgefährliche Unart, und der Raucher belastet schon immer die Gesellschaft mit seinen Kosten. Sollte man nicht vor einer Impfpflicht ein Rauchverbot einführen? Das, aber auch die lebensgefährdende Raserei auf den Autobahnen zu verbieten, wurde immer mit Hinweis auf die Freiheitsrechte des Einzelnen abgelehnt. Nun aber, bei der Impfung gegen Corona wird laut nach Impfpflicht geschrien?

In einer Art Putsch wollen Politiker nun auch die Stiko entmachten, in der ja nun wirklich keine Impfgegner zu finden sind. Wenn diese aber für Jugendliche keine Impfung empfiehlt, weil eben das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs geringer ist als das Impfrisiko, so sind die Lauterbach-Söder Forderungen nach „Jugendliche Trotzdem Impfen“ schlicht verantwortungslos.

Aber da hört es ja nicht auf. Menschen, die wie beschrieben die Verantwortung für ihre Gesundheitsentscheidungen selbst treffen wollen, sollen vom öffentlichen Leben ausgesperrt werden, während Geimpfte alle ihre Freiheitsrechte zurückerhalten sollen. Das schafft in der Tat eine 2-Klassengesellschaft, eine Art „Impfrazismus“. Nun sind Vergleiche mit Rassismus und Judenverfolgung natürlich höchst bedenklich. Im Folgenden möchte ich trotzdem ein paar Vergleiche ziehen, nicht weil ich glaube, dass wir objektiv in einer vergleichbaren Situation sind, sondern um Ihnen zu erklären, wie ich mich als Betroffener und in der Öffentlichkeit (u.a. von Ihnen) verunglimpfter Mensch fühle:

Sie schlagen eine Triage zugunsten der Geimpften vor. (Zunächst wundere ich mich, wieso denn Geimpfte noch Beatmungsmaschinen brauchen sollten, aber das nur nebenbei.) Damit unterscheiden sie zwischen erhaltenswertem und nicht erhaltenswertem Leben. Aufgrund einer persönlichen Entscheidung des Patienten. Erinnern wir uns, dass auch der Holocaust nicht mit Gaskammern anfing, sondern mit alltäglicher Diskriminierung der Juden bereits vor der Machtübernahme durch die Nazis. Dann mit dem Aufruf „Kauft nicht bei Juden“. Ist das wirklich noch ein großer Unterschied zu „Lasst keine Ungeimpften ins Restaurant“? Man sagt: Wehret den Anfängen, aber das kann ich im Moment nicht sehen, all diese faschistoiden Vorschläge werden vom Volk und vielen Politikern beklatscht. Auch das: wie in den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Sie werden antworten: Damals war es wegen einer Zugehörigkeit zu einer Volksgruppe, heute geht es um eine Haltung, die könnte der Betroffene ja ändern. Aber das stimmt natürlich so nicht. Auch Juden hat man (in der Vornazizeit des Antisemitismus) Rechte wiedereingeräumt, wenn sie konvertiert sind. Diskriminiert waren sie trotzdem.

Und nochmal: Ob jemand diskriminiert wird, kann nur der Betroffene beurteilen, der die Diskriminierung empfindet. Das hat man bei Homosexuellen, bei Transsexuellen, und bei Menschen, die sich durch das N-Wort diskriminiert fühlen so gehalten, für die man Toiletten und die Sprache umgebaut hat, das muss man auch bei Ungeimpften so halten. Und wir werden diskriminiert!

Welche Auswirkung hat nun der Druck, den Sie, die Politik und die Medien ausüben? Bill Gates habe ich als skrupellosen Unternehmer jahrelang beobachten können, aber dass er Säuglingen Blut abzapft und uns alle mit einem Chip impfen will, und deshalb Corona erfunden hätte, habe ich für ziemlich schwachsinnige Theorien gehalten. Ich war auch auf keiner Querdenkerdemo, bin kein notorischer Impf- oder Fortschrittsgegner (ich war selbst jahrzehntelang im IT Sektor tätig), Aluhutträger oder Esoteriker. Ich glaube auch nicht, dass wir bereits in einer Diktatur leben. Wenn aber eine Querdenkerdemo verboten wird, eine viel größere CSD Veranstaltung bei gleicher Nichtbeachtung der (im Freien ohnehin nicht so bedeutenden) Abstands- und Maskenpflichten erlaubt ist, so gibt auch mir das zu denken. Wenn dann Andersdenkende von Ihnen und den Medien dermaßen verunglimpft werden, wie es derzeit geschieht, dann drängt man mündige Bürger in die Ecke von Spinnern, mit dem Ergebnis, dass sie sich diesen näher fühlen als dem Mainstream der Gesellschaft.

Wenn Sie, als Akademiker und Professor, im Stammtischton zu einem Wirtschaftsminister sagen, er solle die Klappe halten (bereits das ist ja Aufruf zur Meinungsunterdrückung), dann wird der Pöbel am Stammtisch, von Ihnen bestätigt bald schreien: „Ungeimpfte raus“, so wie er vor kurzem „Ausländer raus“ geschrien hat.

Ich hoffe sehr, dass Sie diese Zeilen bis zu Ende lesen. Wenn ich einen Denkfehler gemacht habe, bitte ich Sie, mir dies mitzuteilen. Es wäre sehr notwendig, offene, undogmatische Diskussionen über dieses Thema zu führen. Aber bitte, bitte höflich, denn dass ich nicht dumm und kein Trittbrettfahrer bin, konnte ich Ihnen hoffentlich begreiflich machen.

Mit sehr freundlichen Grüßen

Günter Lukas

Unwörter: Ein sich nicht impfen lassen wollender Mensch ist kein „Impfverweigerer“, sondern ein Nichtgeimpfter. Ein sich kritisch mit den Regierungsmaßnahmen auseinandersetzen Bürger ist kein „Coronaleugner“, dieser Begriff soll ja gezielt demagogisch Nähe zu den übelsten politischen Subjekten, den „Holocaustleugnern“ darstellen.

Es folgen noch ein paar Ausführungen zu meinem politischen Lernweg, sie werden sehen, ich passe auch nicht in die Ecke „rechts“, wohin auch Herr Söder seinen Kabinettskollegen in demagogischer Weise diffamiert.

Meine Eltern haben als Sudetendeutsche die Nazizeit durchleben müssen. Sie haben mich schon früh darauf aufmerksam gemacht, dass es im „dritten Reich“ die prominentesten und besten Wissenschaftler waren (Biologen und Mediziner) die die Minderwertigkeit von Juden und Slawen anhand von Schädelform und anderer biologischer Merkmale nachwiesen. Das hat mich Skepsis gegenüber „wissenschaftsbasierten Meinungen“ gelehrt. Wissenschaftler können nicht nur irren, auch in ihrer Mehrheit, sie haben sogar häufig die Tendenz, politischen Strömungen zu folgen, um anerkannt zu sein.

In meiner Kindheit gab es plötzlich viele Kinder mit verstümmelten Armen und Beinen: Auf die Frage, was denn mit denen sei, bekamen wir die Antwort: Die Mutter hatte ein von den Arzneimittelbehörden als ganz sicher eingestuftes Beruhigungs—und Schlafmittel genommen, Contergan, erst rezeptfrei und dann auf ärztliches Rezept! Wissenschaftlich abgesichert! Das Unternehmen Grünenthal existiert noch heute!!

Als wir gegen den Schah von Persien, einen der übelsten Diktatoren des letzten Jahrhunderts demonstrierten, nannte man uns Nestbeschmutzer. Heute weiß man, dass der CIA Putsch, der diesen Schah an die Macht brachte, die Ursache für das schwierige Verhältnis zwischen USA (und damit dem Westen) und Iran ist.

Als wir gegen den Vietnamkrieg demonstrierten, nannte man uns Kommunisten, wir sollten doch rüber gehen in die DDR. Heute weiß man, dass dieser Krieg eines der größten Verbrechen des letzten Jahrhunderts war.

Als wir gegen Atomkraftwerke demonstrierten und eines in Wylh verhindern konnten (der Naziministerpräsident prophezeite, es werde dann das Licht ausgehen) nannte man uns technikfeindlich, Fortschrittsverhinderer, Spinner und vieles mehr. Heute weiß man, dass diese Technologie nie hätte eingesetzt werden dürfen, da man bis jetzt nicht weiß, was man mit den radioaktiven Abfällen machen soll und die Risiken kleingeredet wurden. Übrigens auch von Wissenschaftlern, gegen besseres Wissen.

Als wir gegen Irakkrieg.....und jetzt Afghanistan.... Aber es fehlen einem die Worte angesichts der erneuten völligen Blamage der Politik.

*Ich sende dieses Schreiben auch an eine Reihe von Medien, FAZ, Spiegel, Tagesschau usw., und Politiker, in der Hoffnung, damit eine etwas moderatere Betrachtung der Motive von uns Nichtimpfern erreichen zu können.*